



DIE GOLDENEN REGELN DES WELTFRIEDENS

Eine Ansprache von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{aba}
Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Die goldenen Regeln des Weltfriedens

Die 12. Nationale Friedenskonferenz der Ahmadiyya Muslim Jamaat wurde am 14. März 2015 in der Baitul Futuh Moschee in South London, Großbritannien, abgehalten. Das Thema der Veranstaltung lautete: „Religion, Freiheit und Frieden“ und wurde von mehr als 1.000 Delegierten, darunter zahlreiche Parlamentarier, Diplomaten sowie religiöse als auch bürgerliche Anführer besucht. Unter den Referenten befanden sich Prof. Heiner Bielefeldt (UN-Sonderberichterstatter über Religions- und Weltanschauungsfreiheit), Siobhain McDonagh MP (Vorsitzender der parteiübergreifenden Parlamentsgruppe für die Ahmadiyya Muslim Jamaat), Lord Avebury (stellvertretender Vorsitzender der Parlamentsgruppe für Menschenrechte), Dr. Charles Tancock MEP (Vorsitzender der parteiübergreifenden Gruppe des Europäischen Parlaments „Freunde der Ahmadiyya-Muslime“), Lord Ahmad of Wimbledon (Minister für Gemeinden) und Rt. Hon. Justine Greening MdP (Verkehrsministerin). Anlässlich der Veranstaltung wurde der Preis zur Förderung des Friedens an Frau Sinduthai Sapkal aus Indien verliehen, die für ihre inspirierende Arbeit mit obdachlosen Waisen ausgezeichnet wurde. Die Grundsatzrede wurde von Seiner Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, dem weltweiten Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, gehalten.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allahs des Gnädigen und immer Barmherzigen

Nach der Rezitation von *Taschahud*, *Ta'awwuz* und *Bismillah* begann Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS}, seine Ansprache mit den folgenden Worten:

Verehrte Gäste, *Assalamu alaykum wa rahmatullahi wa barakatuhu* – Möge Frieden und Segnungen Allahs auf Ihnen allen sein.

Zuvorderst möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, allen ehrenwerten Gästen, die uns mit ihrer Teilnahme heute Abend beehren, für ihr Kommen zu danken.

Die diesjährige Friedenskonferenz findet nach einem Zeitraum von nur fünf Monaten statt, insofern bin ich den Freunden in hohem Maße zum Dank verpflichtet, unsere Einladung nach einer so kurzen Zeitspanne erneut angenommen zu haben. Ich glaube, ein Beweggrund an der heutigen Veranstaltung teilzunehmen, besteht darin, mehr über die Denkweise sowie über die Bemühungen der Ahmadiyya Muslim Jamaat für die weltweite Friedensförderung zu erfahren.

Gleichwohl glaube ich, dass einige von Ihnen auch Interesse haben zu erfahren, was anlässlich der vergangenen Friedenskonferenz gesagt wurde und inwiefern das zu positiven Auswirkungen geführt hat. Es ist sehr nobel, Interesse an solchen Dingen zu haben, so sollten wir uns wünschen, dass alle Bemühungen zur Friedensförderung mit Erfolg gesegnet sind. Es ist meine Hoffnung, dass unsere Bemühungen positive Auswirkungen auf die Welt hatten.

Doch unserem gemeinsamen Wunsch nach Frieden zum Trotz sehen sich weite Teile der Welt in Konflikten, Unruhen und Finsternis wieder. Seit unserer letzten Friedenskonferenz scheint jedoch auch ein kleiner Lichtblick in der Ferne erkennbar, der uns vorsichtig optimistisch klingen lassen kann.

So war eine der von mir anlässlich der vergangenen Friedenskonferenz erwähnten Lösungsansätze, die eilige Blockierung der finanziellen sowie materiellen Versorgungslinien der Terrorgruppe, die für gewöhnlich als ISIS oder IS bekannt ist. Keinesfalls möchte ich in Anspruch nehmen, dass die nun seit einigen Monaten bestehenden Bemühungen, diese Versorgungslinien zu zerstören, meinerwegen stattfinden oder insofern bestehen, als ich hierauf aufmerksam machte.

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen hat etwa im Februar einstimmig eine Resolution verabschiedet, wonach gegen all jene vorgegangen wird, die ISIS finanziell Unterstützung leisten, unrechtmäßiges Öl abkaufen oder in anderweitige Handelsbeziehungen zu ihr stehen. Wie bereits zuvor gesagt, bedarf es meiner Auffassung nach lediglich Monate und keinesfalls Jahre, um die grausame ISIS zu bezwingen, wenn diese Resolution hinreichend Umsetzung fände.

Gesetzt den Fall, tatsächlich und aufrichtig die Intention zu verfolgen, Frieden herstellen zu wollen, müssen alle muslimische Nationen und ihre Verbündeten die Umsetzung dieser Resolution unnachgiebig anstreben. Die Umsetzung dieser Resolution ist eine schier außergewöhnlich bedeutungsvolle Herausforderung mit erheblicher Wichtigkeit für die muslimische Welt, zumal der von ISIS präsentierte »Staat« und seine »Regierung« abscheuliche Grausamkeiten begehen und zudem misslicherweise vorgeben, dies im Namen des Islam zu tun. Dies verursacht umso mehr Kummer bei aufrichtigen Muslimen, als sie wissen, dass solch abscheuliche Verhaltensweisen keinerlei Bezüge zu ihrer Religion aufweisen.

Erst kürzlich berichtete ein französischer Journalist über seine zehnmonatige Gefangenschaft in Händen der ISIS. Er schilderte, zu keiner Zeit in dieser Gefangenschaft eine Ausgabe des Qur'an gesehen zu haben. Auch hatten die Terroristen keine Antwort auf seine Frage, wie sie die Enthauptungen von Menschen und andere Gräueltaten rechtfertigen.

**DER SICHERHEITSRAT DER
VEREINTEN NATIONEN HAT ETWA
IM FEBRUAR EINSTIMMIG EINE
RESOLUTION VERABSCHIEDET,
WONACH GEGEN ALL JENE
VORGEGANGEN WIRD, DIE ISIS
FINANZIELL UNTERSTÜTZUNG
LEISTEN, UNRECHTMÄSSIGES ÖL
ABKAUFEN ODER IN ANDERWEITIGE
HANDELSBEZIEHUNGEN ZU IHR
STEHEN.**



Diesem Journalisten zufolge muss sich Großbritannien ferner besonders darüber besorgen, dass aus Großbritannien ausgereiste Extremisten brutaler als andere Extremisten sind und mitunter die schlimmsten Gräueltaten begangen haben.

Gewiss ist dies für britische Behörden Anlass zu großer Sorge. Nahezu täglich gibt es in der Presse Berichte über hier radikalisierte männliche oder auch weibliche Jugendliche, die in den Irak beziehungsweise nach Syrien ausreisen oder hierzulande in Zusammenhang mit terroristischen Verbrechen verhaftet werden. Radikalisierung ist daher ein ernstzunehmendes Problem für Großbritannien, Europa und indes auch für die restliche Welt.

Entsprechend bringen Regierungen zu Recht Bedenken zum Ausdruck und diskutieren verschiedene Lösungsansätze. Jedoch werden bis dato keine angemessenen und geeigneten Maßnahmen zur Bewältigung der Lage ergriffen. So haben beispielsweise in Großbritannien die Polizeibehörden und Nachrichtendienste eingeräumt, einige nach Syrien oder Irak ausgereiste radikalisierte Personen nicht ordnungsgemäß überwacht zu haben und das eine solche Ausreise bei ordnungsgemäßer Überwachung verhindert hätte werden können.

Wie bereits erwähnt, sollte sich nicht nur die muslimische Welt über die aktuelle Lage besorgen. Die in ihre Herkunftsländer zurückgekehrten Personen stellen vielmehr eine große potenzielle Gefahr für die jeweilige Gesellschaft dar. Mithin sind sie weltweit Anlass für große Besorgnis.

Umso erfreulicher waren die Entscheidungen von herausragenden Persönlichkeiten aus Politik und Religion, nicht Öl ins Feuer zu gießen und vielmehr eindeutig zum Ausdruck zu bringen, dass ISIS oder anderslautende Terrorgruppen nicht die wahren Lehren des Islam präsentieren. So sagte Präsident Obama während einer Rede in Washington eindeutig, dass Terroristen Verrat an ihrer Religion begehen und in keiner Weise zum Islam gehören. Der katholische Erzbischof von New York äußerte sich erst vor wenigen Tagen

gegen die Vorstellung, dass der Islam Handlungsweisen von Gruppen wie die der ISIS rechtfertigt. Auch hier in Europa haben viele Politiker und religiöse Führer ähnlich verantwortungsvoll reagiert, als hier verfehlterweise Terroranschläge im Namen des Islam verübt wurden.

Ihnen wird sicherlich bekannt sein, dass die Pariser Büroräume der Zeitschrift Charlie Hebdo im Januar Ziel eines terroristischen Anschlags wurden. Es war eine schreckliche Tat, die völlig im Kontrast zu den Lehren des Islam steht.

Papst Franziskus sagte im Zusammenhang mit der – in diesen Tagen sehr in Rede stehenden – Meinungsfreiheit, dass wir uns einander nicht provozieren und keinesfalls andere Glaubensrichtungen beleidigen dürfen, dass die Würde jeder Religionsgemeinschaft zudem respektiert werden muss und unser Einsatz dem Gemeinwohl dienen sollte. Er sprach zurecht darüber, dass selbst sein guter Freund erwarten muss, einen Schlag ins Gesicht versetzt zu bekommen, wenn er schlechte Dinge über seine Mutter sagen würde. Nach meiner persönlichen Auffassung, eine sehr weise und kluge Aussage; ein nobler Einsatz für Toleranz und Religionsfreiheit.

Es muss indes auch unmissverständlich klar sein, dass, wann und wo immer hasserfüllte Gräueltaten oder Ungerechtigkeiten im Namen des Islam begangen werden, diese verurteilt gehören und keinesfalls in irgendeinem Bezug zu den wahren und friedlichen Lehren des Islam zu bringen sind.

Wie bereits erwähnt, sind meiner Ansicht nach derzeit nicht alle notwendigen Schritte für die Unterbindung von Extremismus seitens Politik und Regierung unternommen worden.

Effektiv wäre es meiner Ansicht nach, wenn die Großmächte den lokalen Regierungen Vertrauen und Unterstützung schenken und in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit dabei gemeinsame Verfahrensweisen entwickeln, die eine Ausweitung solcher hasserfüllten und extremistischen

**EFFEKTIV WÄRE ES MEINER
ANSICHT NACH, WENN DIE
GROSSMÄCHTE DEN LOKALEN
REGIERUNGEN VERTRAUEN UND
UNTERSTÜTZUNG SCHENKTEN UND
IN ENGER UND VERTRAUENSVOLLER
ZUSAMMENARBEIT DABEI
GEMEINSAME VERFAHRENSWEISEN
ENTWICKELTEN.**



**DORT, WO SICH DIE BEVÖLKERUNG
GEGEN DIE EIGENE REGIERUNG
ERHOBEN HAT, WIE IN SYRIEN,
IRAK ODER ANDEREN LÄNDERN,
ENTSTAND EIN MACHTVAKUUM,
DAS NAHEZU VOLLSTÄNDIG VON
EXTREMISTEN AUSGEFÜLLT WURDE.**

Vorstellungen unterbänden. Solche Vorgehensweisen sind gewiss erfolgsversprechender als lokale Rebellen militärisch zu schulen und sie mit Waffen zu beliefern; solch eine Politik kann nur zur Eskalation bestehender Spannungen und Unruhen in diesen Ländern führen. Zumal sich uns die Gefahr einer solchen törichten Politik bereits offenbart hat.

So haben vor einiger Zeit Großmächte Mitglieder der syrischen Opposition militärisch geschult. Es heißt, dass sich viele eben dieser militärisch geschulten Personen nebst gelieferten Waffen Terrorgruppen angeschlossen haben. Trotz dieser schmerzhaften Erfahrung wurde verkündet, dass nunmehr weitere tausende oppositionelle Rebellen in Türkei, Katar und Saudi-Arabien militärisch geschult werden. Ich glaube, ein Brückenschlag zu den lokalen Regierungen wäre für die Großmächte weitaus hilfreicher gewesen und würde den lokalen Regierungen helfen, Terror in ihren Ländern entscheidend zu beenden. Die Großmächte hätten für eine solche Kooperation zur Bedingung machen können, das eigene Volk fair und gerecht zu behandeln.

Dort, wo sich die Bevölkerung gegen die eigene Regierung erhoben hat, wie in Syrien, Irak oder anderen Ländern, entstand ein Machtvakuum, dass nahezu vollständig von Extremisten ausgefüllt wurde. Die Zerstörung der öffentlichen Ordnung in diesen Ländern hat Terrorgruppen erst ermöglicht, Fuß zu fassen und in dieser für sie idealen Umgebung schnell zu gedeihen. Wie bereits gesagt, schließen sich Menschen aus Europa, Australien, ja, selbst aus China und aus anderen Teilen der Welt der ISIS an. Auswirkungen hiervon werden sicherlich auch in Europa spürbar sein. Insofern besteht kein Zweifel, dass diese Angelegenheit nicht nur die muslimische Welt berührt. Es ist vielmehr ein globales Problem, dass ein gefährliches Potenzial besitzt, weltweit Konflikte entstehen zu lassen.

Kurzum, die bisherigen Maßnahmen zur Bekämpfung des Extremismus erweisen sich als unwirksam. Betrachten wir die Situation in Libyen, wo einige Jahre zuvor Großmächte den dortigen Rebellen halfen, das Gaddafi-Regime zu stürzen. Was hat all dies gebracht? Konnte das libysche Volk einen Mehr-

**WIR FINDEN UNRUHEN UND
KONFLIKTE NICHT NUR IN DER
MUSLIMISCHEN WELT. DIE
SITUATION ETWA IN UKRAINE
KONNTE NICHT ENTSCHÄRFT
WERDEN UND BLEIBT WEITERHIN
ÄUSSERST GEFÄHRlich.**

wert daraus ziehen oder hat es zur Verbesserung der Lage der Menschen in Libyen geführt? Sicherlich nicht! Vielmehr ist das Land nun geteilt und verwüstet. Es ist zum Nährboden für Terrorismus und Instabilität avanciert. Es heißt, dass sich nun selbst Gaddafis Heimatstadt unter der Kontrolle von Terroristen mit Bezug zur ISIS befindet. Diese Stadt liegt lediglich 300 Meilen von der italienischen Küste entfernt. So, dass Kolumnisten davon sprechen, Extremisten hätten praktisch die Haustür Europas erreicht.

Wenn wir uns die Lage in Osteuropa anschauen, so stellen wir fest, dass radikalisierte Individuen nicht nur nach Syrien oder Irak reisen, sondern sich auch Terrorgruppen in Pakistan und Afghanistan anschließen. Pakistan und Afghanistan sind besorgniserregende Länder, wo Terrorismus und Extremismus bereits lange Einzug gefunden haben und so zu äußerst instabilen Ländern geworden sind.

Wenden wir uns gen Afrika, so sehen wir Boko Haram und Al-Shabab durch barbarische Gräueltaten völlig im Widerspruch zu den Lehren des Islam handeln. Die Auswirkungen hiervon werden sich nicht auf diese afrikanischen Länder beschränken, sondern vielmehr auch global Wirkungen zeigen.

Wir finden Unruhen und Konflikte nicht nur in der muslimischen Welt. Die Situation etwa in Ukraine konnte nicht entschärft werden und bleibt weiterhin äußerst gefährlich.

Wiewohl vor kurzem ein vorläufiger Waffenstillstand vereinbart wurde, besteht die Gefahr einer Eskalation und eines Krieges weiterhin. Die Großmächte würden einen riesen Fehler begehen, wenn sie das Konfliktpotenzial dieser Region unterschätzten. Viel wurde geschrieben und gesagt darüber, dass 25 Jahre nach Beendigung des Kalten Krieges diese Region erneut in politischen und wirtschaftlichen Spannungen und anderen ernsthaften Problemen versunken ist.

Weiter besorgniserregend ist, dass verschiedene Regierungen ihre Militär-



MAKHZAN
TASAWWEER
IMAGE LIBRARY

ausgaben stetig steigern. So hat die chinesische Regierung kürzlich erst erklärt, ihr Etat für das Militär im kommenden Jahr erheblich zu erhöhen. Und obwohl das Finanzvolumen geringer ist als das von anderen Großmächten, so ist der wesentliche Punkt indes, dass Nationen miteinander im Hinblick auf ihre Verteidigungsausgaben konkurrieren und sich gegenseitig zu übertrumpfen versuchen. Ursachen hierfür liegen meist in Konflikten aus der Vergangenheit. Wenn wir tatsächlich Frieden wollen, so müssen die Vereinten Nation und die Großmächte die Probleme gerecht und fair zu lösen versuchen.

Wenn wir die Situation im Nahen Osten beobachten, dann sehen wir die Feindschaft zwischen Israel und Palästina stetig steigen, die sich bisweilen in sinnfreie Gewalt und Blutvergießen entlädt. Zudem sind wir alle darüber in Kenntnis, dass die Beziehung zwischen Iran und Israel besonders volatil ist.

Kurzum, der überwiegende Teil der Erde sieht sich mit tiefgreifenden Konflikten und Unordnung konfrontiert. Leider hat die Welt darin versagt, einen Ausweg aus dieser misslichen Lage zu finden. Die tatsächlichen Ursachen für diese Probleme werden nicht hinlänglich beachtet.

Jedes Land beansprucht jeweils für sich, die richtige Politik zu verfolgen und die anderen die falsche. Zudem glauben einige Länder, dass gewisse Geschehnisse in anderen Teilen der Welt sie nicht tangierten. Solche Haltungen und Überzeugungen sind falsch und erweisen sich meist als schädlich. Selbst bestehende Bestrebungen, Frieden herzustellen, können unwirksam bleiben, weil der Konsens über eine Strategie unnötig viel Zeit in Anspruch nimmt. Deshalb müssen wir die Bedürfnisse der aktuellen Stunde erkennen und in kürzester Zeit Planungen für die Lösung dieser Probleme abschließen.

Wir müssen akzeptieren, dass Frieden nur auf einem soliden Fundament aus Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und Integrität erwachsen kann und dass ein solches Fundament der Schlüssel zum Frieden ist. Ohne Ehrlichkeit und Gerechtigkeit werden keine Lösungsansätze erfolgreich sein können.

**JEDES LAND BEANSPRUCHT
JEWEILS FÜR SICH, DIE RICHTIGE
POLITIK ZU VERFOLGEN UND DIE
ANDEREN DIE FALSCHEN.**

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hat keine Macht oder weltlichen Einfluss, und auch keinerlei Bestrebung, zu einer politischen Macht zu avancieren. Vielmehr verfolgen wir rein spirituelle Ziele. Als religiöse Gemeinde besteht unser Wunsch lediglich darin, dass die Menschen ihren Schöpfer erkennen und die Rechte ihrer Mitmenschen erfüllen.

Nun werde ich einige grundlegende Lehren des Islam in Bezug auf die Etablierung von Frieden präsentieren. Hiervor möchte ich noch deutlich sagen, dass der krankhafte Zustand der Welt nicht ausschließlich dem Islam oder Muslimen zugeschrieben werden kann. In der Tat gibt es viele Gründe und Ursachen für die Unruhen in der Welt.

Ich habe bereits in diesem Zusammenhang erwähnt, dass nur Ehrlichkeit und Gerechtigkeit Mittel für eine wirklich friedvolle und harmonische Welt sind. Es besteht kein Zweifel darin, dass einige Großmächte und gewisse politische und religiöse Machthaber von Eigennutz und Gier getrieben werden. Durch ihr egoistisches Vorgehen haben sie entscheidend zur aktuell misslichen Lage beigetragen und müssen so auch als Verantwortliche benannt werden.

Auf eine Weise wird der Frieden untergraben durch bestehende Frustrationen und Ressentiments in der Welt. So waren die Auswirkungen der Finanzkrise in weiten Teilen der Welt noch spürbar. In Europa wächst die Unzufriedenheit, die Integrität der Europäischen Union wird in Frage gestellt und untergraben. Zuwanderungsfeindliche oder nationalistische Parteien gewinnen in vielen Ländern an Popularität. Ich habe bereits den Ukraine-Konflikt oder das globale Wettrüsten erwähnt, all dies sind Ergebnisse eines unauslöschlichen Verlangens nach Macht, Einfluss und Ressourcen; Bedrohungen für den Weltfrieden, die nicht mit dem Islam in Verbindung gebracht werden.

Wenn wir über die Politik der Großmächte nachdenken, so wird ersichtlich, dass sie schwächere Nationen zwar nicht objektiv und offen ihrer Macht unterwerfen, dies jedoch tun, indem sie die schwachen Nationen kontrollieren

und deren Ressourcen ausbeuten. Das Gesagte ist gewiss nicht etwas Neues, jedoch scheint es nicht allen offensichtlich zu sein.

So gibt es in allen Teilen der Welt Konflikte und Gewalt, ob im Namen des Islam oder nicht. Tatsächlich liegt die Motivation der Täter nie in einer religiösen Überzeugung. Vielmehr liegen ihre Beweggründe meist darin, zur Macht zu gelangen.

Wenn wir über all diese Punkte nachdenken, so wird jedem vernünftigen Menschen der Umstand gewahr, wohin eine materialistische und egoistisch orientierte Lebensform unsere Welt führt. Im Bezug auf den Islam sehen wir heutzutage eine völlig verzerrte und falsche Darstellung der Lehren des Islam. Es wird behauptet, dass der Islam eine gewaltsame Form des Jihad und so Blutvergießen fördern würde. Nichts ist falscher als das. Und so möchte ich klar machen, dass den Muslimen von Allah, dem Allmächtigen, nicht zu kämpfen erlaubt wurde, um lediglich sich selbst oder den Islam zu schützen, sondern sie wurde zum Wohle aller Religionen erteilt. So sagt Allah, der Allmächtige, in Sura 22, Vers 40-41 des Heiligen Qur'an, dass dann, wenn den Muslimen an dieser Stelle die Erlaubnis, sich zu verteidigen, nicht gegeben würde, keine Kirche, Synagoge, Tempel, Moschee oder andere Gebetshäuser mehr sicher vor Angriffen gewesen wären. Daher hat der Islam, wo er die Erlaubnis für einen Verteidigungskrieg erteilt hat, es zum Zwecke der Religionsfreiheit aller Religionen und der individuellen Freiheit, sich zu einer Religion zu bekennen und diese zu praktizieren, erteilt.

Sofern ein Muslim eine andere Person, welcher Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft sie auch angehören mag, zu schädigen versucht oder Heiligtümer anderer zerstört, so wirkt er vollkommen konträr zu den klaren Lehren des Heiligen Qur'an.

So gab es erst kürzlich Meldungen, dass die ISIS historische Denkmäler und Artefakte in irakischen Städten zerstört hat. Über 1.400 Jahre lang wurden diese Denkmäler von verschiedenen muslimischen Herrschern und Regie-



rungen geschützt und nun wurden eben diese im Namen des Islam zerstört. Diese extremen Grausamkeiten müssen als mit den Lehren des Islam kollidierende Handlungen benannt werden; kein wahrer Muslim könnte je auf solche Weise agieren.

In vergangenen Friedenskonferenzen habe ich aus dem Heiligen Qur'an viele Referenzen zum wahren Konzept des Jihad präsentiert. Insofern bedarf es an dieser Stelle keiner Wiederholung. Die zuvor erwähnte Stelle aus dem Heiligen Qur'an macht zumal deutlich, dass das üblicherweise über den Jihad Erzählte völlig falsch ist.

So sagt Allah, der Allmächtige, in Kapitel 10, Vers 100 des Heiligen Qur'an den Heiligen Propheten^{SAW} ansprechend, dass, wenn Gott es sich gewünscht hätte, so hätte Er Seinen Willen dahingehend durchgesetzt, dass die gesamte Menschheit geglaubt hätte.

Doch Allah, der Allmächtige, stattete die Menschen mit einem freien Willen aus, und wie vermag der Heilige Prophet^{SAW} oder eine andere Person dann jemanden zwingen, den Islam anzunehmen. Das gesamte Leben über lehrte der Heilige Prophet des Islam^{SAW} die Notwendigkeit der Gerechtigkeit. Ferner hat der Heilige Prophet^{SAW} das Prinzip gelehrt, sowohl den Unterdrückten als auch dem Unterdrücker zu helfen.

Offensichtlich ist es, den Unterdrückten zu helfen, sie aus Schwierigkeiten zu befreien und ihnen Liebe und Mitgefühl entgegenzubringen, jedoch lehrte Er^{SAW} auch, dem Unterdrücker zu helfen, indem man ihn daran hindert, ungerecht und grausam zu handeln. Dies sind Mittel, um Frieden zu schaffen.

Wenn die heutigen Regierungen dieses grundlegende Prinzip beachten und selbstlos helfen und gerecht handeln würden, so wäre diese Welt insofern ein viel besserer Ort, als alle Regierungen und Führer der Welt zwar sagen, dass sie Frieden und Gerechtigkeit zu etablieren versuchen, sie jedoch im Grunde nur ihren eigenen anderweitigen Interessen und Motiven Vorrang

**OFFENSICHTLICH IST ES, DEN
UNTERDRÜCKTEN ZU HELFEN,
SIE AUS SCHWIERIGKEITEN ZU
BEFREIEN UND IHNEN LIEBE UND
MITGEFÜHL ENTGEGENZUBRINGEN,
JEDOCH LEHRTE ER^{SAW} AUCH,
DEM UNTERDRÜCKER ZU HELFEN,
INDEM MAN IHN DARAN HINDERT,
UNGERECHT UND GRAUSAM ZU
HANDELN.**

**FERNER LEHRTE UNS DER HEILIGE
PROPHET^{SAW}, DASS DIE SCHMÄHUNG
DES VATERS EINER ANDEREN
PERSON ZUGLEICH DIE SCHMÄHUNG
DES EIGENEN VATERS BEDEUTET.**

einräumen. In Kapitel 2, Vers 189 des Heiligen Qur'an sagt Allah, dass Reichtümer Anderer nicht auf ungerechte und falsche Weise an sich gerissen werden dürfen. Ferner sagt Allah, der Allmächtige, in Kapitel 15, Vers 89, dass Reichtümer und Ressourcen nicht begehrt werden dürfen. Als ich dies auch in meiner Rede im Capitol Hill erwähnte, kam ein Kongressabgeordneter im Anschluss zu mir und sagte, dass ich zu Recht nicht nur auf die Lehren, sondern auch auf die Realität hingewiesen habe.

Ferner lehrte uns der Heilige Prophet^{SAW}, dass die Schmähung des Vaters einer anderen Person zugleich die Schmähung des eigenen Vaters bedeutet. Sehen Sie, wie schön die Schranken der Meinungsfreiheit zwecks Wahrung der gegenseitigen Ehre hier erklärt worden sind.

In Kapitel 60, Vers, 9 sagt Allah, dass diejenigen, die euch nicht verfolgen und im Glauben zu behindern versuchen, mit Fairness, Respekt und Freundlichkeit behandelt werden müssen. Wenn friedliebende Personen in muslimischen Länder grausam behandelt werden, egal ob sie Christen, Juden, Jesiden, Heiden, einer anderen Religionsgemeinschaft zugehörig sind oder eben areligiös sind, steht das im Widerspruch zu den Lehren des Islam.

Das sind die goldenen Grundsätze, um Frieden in der Welt zu schaffen und die Menschen vor Übeln zu schützen. Ich habe einige Aspekte vorgestellt, die die Schönheit der Lehren des Islams verdeutlichen. Und so werden aufrichtige Muslime aufgrund dieser schönen Lehren immerzu als Garanten und Wächter für den Frieden in allen Bereichen der Gesellschaft sein.

Vor mir sitzen verschiedene Politiker, einflussreiche Persönlichkeiten und wohlgebildete Menschen. So möchte ich wiederholen, dass sie alle versuchen sollten, dahingehend Einfluss auf ihre Regierung zu nehmen, dass diese dem Aufbau von Gerechtigkeit und Ehrlichkeit auf allen Ebenen mehr Zuwendung schenken. Das sind die Lösungen für die vielen internationalen und nationalen Krisen unserer Zeit.



MAKHZAN
& SASAWEER
IMAGE LIBRARY

Seit einigen Jahren warne ich davor, dass wir uns in Richtung einer fürchterlichen Zerstörung bewegen. Nun nehmen auch viele Politiker und Denker ähnliche Meinungen ein, dass wir uns auf einen Dritten Weltkrieg zubewegen.

Doch während einige der Ansicht sind, dass ein Dritter Weltkrieg nunmehr unvermeidbar ist, glaube ich, dass eben nun der Zeitpunkt erreicht worden ist, wo die Welt aus ihrer Starre erwachen muss und diese Bedrohung bändigen kann. Dann müssen alle Menschen und ihre Führer Gier und Egoismus ablegen und ein auf den Prinzipien der Gerechtigkeit, Fairness und Ehrlichkeit basierendes Handeln verfolgen.

Wichtig ist, ihren Schöpfer zu erkennen und zu akzeptieren und immerzu zu versuchen, sich für Frieden einzusetzen. Ich hoffe und bete, dass Allah uns ermöglichen möge, unsere Verantwortung zu erkennen und uns in die Lage versetzt, diese Verantwortung zu erfüllen.

Möge Allah sie alle segnen.
Vielen Dank.

Über die Ahmadiyya Muslim Jamaat

In der heutigen religiösen Welt spielt die Ahmadiyya Muslim Jamaat eine einzigartige Rolle. Glaube und Vernunft sowie die Lehre, dass zwischen Religion und Wissenschaft kein Widerspruch bestehen darf, sind integraler Bestandteil der Lehren der Ahmadiyya Muslim Jamaat. Diese islamische Reformgemeinde wurde 1889 von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} (1835-1908) aus Qadian/Indien gegründet. Er beanspruchte aufgrund göttlicher Offenbarungen der von allen Religionen für die Endzeit angekündigte Reformer und Prophet zu sein, insbesondere der vom Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} prophezeite Imam Mahdi, der auch die Wiederkunft von Jesus^{AS} repräsentiert. Die Ahmadiyya Muslim Jamaat ist die einzige Gemeinschaft im Islam, die mittlerweile seit mehr als 100 Jahren durch ein spirituelles Khilafat (Kalifentum) geleitet wird. Dezidiert setzt sich die Gemeinde für die Trennung von Politik und Religion ein. Das jeweilige Oberhaupt heißt Khalifat-ul-Masih, d. h. Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS}. Er wird demokratisch durch ein Wahlkomitee der Gemeinde auf Lebenszeit gewählt.



Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam

This is the german translation of the Address delivered by Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{ABA}, Khalifat-ul-Masih V., Head of the Worldwide Ahmadiyya Muslim Community at the 12th National Peace Symposium of the Ahmadiyya Muslim Community UK, held on Saturday 14th March 2015 at the Baitul Futuh Mosque in South London.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

Ahmadiyya Muslim Jamaat Österreich

Lindenweg 1

A-2201 Gerasdorf bei Wien

E-Mail: kontakt@ahmadiyya.at

Web: www.ahmadiyya.at



Bei Fragen zum Islam und zur Ahmadiyya Gemeinde stehen wir Ihnen unter folgender Telefonnummer 24 Std. und 7 Tage die Woche zur Verfügung:

+43 664 564 7146